

# Hüttenverein a.v. Nagold

Der Verein hält am Mittwoch, den 8. Febr., abends 8 Uhr im kleinen Saal seine

## Generalversammlung

458  
Jahresbericht — 2. Klassen- und Berlegung des Schießbahnvertrages neuen Statuten — 4. Wahlen —

Anbetracht der äußerst wichtigen und zahlreichem und pünktlich Der Vorstand.

te abend 8 Uhr: Schießen auf (H. Varen\*)

463  
im „Lamm“ - Emmingen

## Unterhaltung und Abend

egen-Mühringen Samstag, 8. 2. **große Redoute** **Freistanz** und **Kostümpremierung.** wertvolle Preise. 469 **großes Faschings-Konzert.**

ontag, den 9. Februar

## große Hundeschau

„Varen“, Oberjettingen.

gen Eine schwere 458



**Nutz- u. Schaffkub** mit dem vierten Kalb verkauft **Christian Kübler** Beihingen.

**Nagold. Kohlen Rots Britetts** 462

Bestellungen können laufend angenommen und ausgeführt werden von **Fr. Schittenhelm.**

**Evang. Gottesdienste Nagold**

Sonntag, 9. Febr. 5. S. n. Erich. Vorm. 9.30 U. Predigt (Otto), anschl. Kindergottesdienst. 10.45 Uhr in der Kinderschule Christenlehre (i. Döchter) Abends 7.30 Uhr im Vereinshaus Erbauungsstunde. **Mittwoch** abends 8 Uhr: im Vereinshaus Bibelstunde.

**Jelshausen.** 9.30 Uhr Christenlehre, anschl. RGD. **Donnerstag** 7.30 Uhr Bibelstunde.

**Methodist. Gottesdienste (Ev. Freikirche) Nagold.**

Sonntag, 9. Febr. 1930. Vorm. 9.30 Uhr Predigt 10.45 Uhr Sonntagssch. 7.30 Uhr: Predigt J. Schmeijer. **Mittwoch** abend 8 Uhr: Bibelstunde.

**Ehhausen.** Sonntag 2 Uhr Predigt J. Schmeijer. **Donnerstag** 8 Uhr: Gottesdienst.

**Saiterbach.** Sonntag nachm. 2 Uhr: Predigt. **Freitag** abend. 8 Uhr: Bibelstunde. Jedermann ist freundlich eingeladen!

**Kath. Gottesdienste**

Sonntag, 9. Febr. 6 bis 7.45 Uhr: Beichtgelegenheit. 8.30 Uhr Gottesd. in Altensteig. 10 Uhr: Predigt und Hg. Messe. 1.15 Uhr: Sonntagssch. 2 Uhr: Andacht. **Mittwoch**, 12. Febr. 7.30 Gottesdienst in Rohrdorf. **Freitag**, 14. Febr. 8 Uhr: Gottesdienst in Unter-Schwandorf.

# Der Gesellschaftler

Amts- und Eigenblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Mit den Nummern „Unsere Heimat“ „Feierstunden“ vom Tage.

Bezugspreis: 10 Pf. einschließlich Postgebühren. — Verbestellungs- und Abbestellungsstellen im Amtsbüro Nagold. — Schriftleitung, Druck und Vertrieb: G. W. Jais (Karl Jais) Nagold



Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage: „Haus, Garten und Landwirtschaft“

Anzeigenpreise: Die 1-spaltige Borgiszelle oder deren Raum 20 S., Familien-Anzeigen 15 S., Reklamszelle 60 S., Sammelanzeigen 60% Zuschlag. Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an besonderen Plätzen, wie für telefonische Aufträge und Chiffre-Anzeigen wird keine Gewähr übernommen.

Telegr.-Adresse: Gesellschaftler Nagold. — In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. — Postsch.-Kto. Stuttgart 5113

Nr. 33

Gegründet 1827

Montag, den 10. Februar 1930

Fernsprecher Nr. 29

104. Jahrgang

## Die englische Flottendenkschrift

### Vorläufiges Abkommen bis 1936

In der dritten Woche sitzen ein paar hundert Vertreter von fünf Seemächten in London zusammen, um darüber zu beraten, auf welche Art man mit Erfolg eine Abrüstung der Seestreitkräfte vornehmen kann. Jeden Tag wurde in amtlichen Mitteilungen der Öffentlichkeit erklärt, daß man heute wieder einen befriedigenden Fortschritt gemacht habe. Diese Worte waren im Grunde weiter nichts als eine beschönigende Umschreibung der Tatsache, daß man noch nicht fest gefahren war.

Zuerst machten die Franzosen, darauf die Engländer einen Kompromißvorschlag, und am 6. Februar tauchte ein Kompromiß zwischen diesen beiden Kompromißvorschlägen auf, der wiederum auf ein erhebliches Zugeständnis an die Franzosen hinauslief. Dieser Vorschlag ließ durchblicken, daß die Möglichkeit einer Aufteilung der fünf Mächte in zwei Gruppen bevorstehe, wovon die eine Amerika, Großbritannien und Japan und die andere Frankreich und Italien umfaßt. Als man mit dem Kompromiß fertig war, kamen die Amerikaner mit einem Vorschlag, der endlich einmal zu dem wirklichen Problem der Konferenz Stellung nahm, nämlich der Abrüstung oder besser gesagt der Rüstungsbegrenzung. Die amerikanische Abordnung schlägt auf Anregung Hoovers vor, die Flottengleichheit bereits im nächsten Jahr herzustellen, und zwar durch Herabsetzung der Schlachtschiffe. Noch wichtiger aber ist, daß der amerikanische Vorschlag die heikle Kreuzerfrage dadurch aus der Welt schaffen will, daß er ein Mehr von 30 000 Tonnen amerikanischer großer Kreuzer einem Mehr von 42 000 Tonnen englischer kleiner Kreuzer gleichsetzt. Die amerikanische Denkschrift läßt allerdings noch eine Reihe von Fragen offen. So wird nichts darüber gesagt, auf welche Weise die englisch-amerikanische Gleichheit in Schlachtschiffen im Jahr 1931 erreicht werden soll und ob Amerika die Größe der Schlachtschiffe herabsetzen will.

Antwort auf diese Fragen gibt eine am 7. Febr. herausgegebene englische Denkschrift. Diese Denkschrift schlägt vor, daß die im Washingtoner Abkommen vorgesehene Herabsetzung der Schlachtschiffe bei jeder der fünf Mächte, die bis zum Ende des Jahres 1936 vorgelesen ist, bereits innerhalb der nächsten 18 Monate erfolgt. Weiter sollen diese abgewrackten Schiffe nicht ersetzt werden. Damit würde nach 18 Monaten die Zahl der Schlachtschiffe bei England 15, bei Amerika 15 und bei Japan 9 betragen. Ferner soll das Alter der Schlachtschiffe von 20 auf 26 Jahre heraufgesetzt werden, und bei Neubauten wird eine Herabsetzung der Größe von 35 000 auf 25 000 Tonnen und des Kalibers der Geschütze von 40,5 Zentimeter auf 30,5 Zentimeter an-

geregelt. Ferner äußert die britische Regierung den Wunsch nach einem Abkommen, durch das Schlachtschiffe in entsprechender Zeit überhaupt verschwinden, da ihr Wert infolge der Größe und der Kosten und der wachsenden Wirksamkeit der Luft- und Unterseebootangriffe zweifelhaft sei.

Weiter schlägt England eine Herabsetzung des Gesamttonnenraums der Flugzeugmutterchiffe für die englische und die amerikanische Flotte von den im Washingtoner Abkommen festgesetzten 135 000 Tonnen auf 110 000 Tonnen und ein entsprechendes Verhältnis für die andern Mächte vor. Die Höchstgrenze dieser Schiffe soll auf 35 000 Tonnen beschränkt und ihr Alter auf 26 Jahre heraufgesetzt werden.

Die Kreuzer sollen in zwei Klassen, solche mit 30-Zentimeter-Geschützen und solche mit 15-Zentimeter-Geschützen und kleineren aufgeteilt werden. Höchstgröße für die Großen Kreuzer soll wie bisher 10 000 Tonnen, die für die kleineren Kreuzer etwa 6000 oder 7000 Tonnen betragen. Die Lebensdauer eines Kreuzers soll 20 Jahre betragen. England gibt dabei gleichzeitig bekannt, daß es 50 Kreuzer mit einer Gesamttonnage von 339 000 Tonnen für das ganze britische Reich verlangt.

Die Zerstörer werden in der englischen Denkschrift aufgeteilt in Führerschiffe mit einer Höchstzahl von 1850 Tonnen und gewöhnliche Zerstörer mit einer Höchstzahl von 1500 Tonnen. Die höchste Geschützgröße für beide Klassen von Zerstörern soll 13 Zentimeter sein. Das heutige britische Bauprogramm sieht 200 000 Tonnen für Zerstörer vor. England ist aber bereit, ihre Zahl herabzusetzen, wenn die Lauchbootprogramme anderer Mächte (gemeint ist vor allem Frankreich) herabgesetzt werden.

Die Denkschrift schlägt die Abschaffung der Lauchboote vor und meint, die Erfahrung des Kriegs habe das Argument zerstört, daß die Unterseeboote nur eine Verdrückungswaffe seien.

Wichtig ist, daß die englische Denkschrift nunmehr in aller Form dafür eintritt, daß diese jegliche Konferenz nur ein Abkommen bis zum Jahre 1936 treffe, und daß im Jahr 1935 eine neue Konferenz zusammentreten soll, um die dann vorhandene Lage wiederum zu prüfen.

Damit hofft man, Grundrichtiges nach Möglichkeit zu vermeiden und praktische Programme zur Unterlage der Verhandlungen zu machen. Jedenfalls stehen zurzeit die angelsächsischen Mächte, die die eigentlichen Einberufer der Konferenz sind, etwas plötzlich und überraschend im Vordergrund der Verhandlungen, in dem bisher Lardie gestanden hatte.

## Das Gaststättengesetz

### Rund 70 000 Gaststätten sollen verschwinden

Berlin, 9. Februar. Der Volkswirtschaftliche Ausschuss des Reichstags hat zum Gaststättengesetz einen Entwurf mit 15 Stimmen der Sozialdemokraten, Kommunisten, des Zentrums und des Abg. Dr. Mumm gegen 13 Stimmen der übrigen Parteien die Einführung der Verhältniszahl (1 Gaststätte auf 400 Einwohner) bei der Prüfung der Bedürfnisfrage bei der Konzessionierung im Gastwirtsgebet beschloßen. Sollte dieser Beschluß auch in der zweiten Lesung sowie in der Vollziehung bestätigt werden, so wäre die Folge davon das Verschwinden von rund 70 000 Gaststätten in Deutschland. Die Frage der Konzessionierungspflicht des Flaschenbierhandels wurde in verneinendem Sinn entschieden. Für sie stimmten nur die beiden Vertreter der Wirtschaftspartei.

#### Die Erhebungen über das Betriebsrätegesetz

Berlin, 9. Februar. Das Reichsarbeitsministerium teilt mit, daß die Erhebungen über die Erfahrungen mit dem Betriebsrätegesetz, worüber der Reichstag eine Denkschrift verlangt hatte, noch nicht abgeschlossen seien.

#### Immer wieder politische Zusammenstöße

Berlin, 9. Februar. Nach einer Versammlung der nationalsozialistischen Arbeiterpartei ist es in der Nacht zum Samstag an einigen Stellen Groß-Berlins zu Ueberfällen auf Nationalsozialisten durch „politisch Andersgesinnte“ gekommen. In Pankow wurde ein Nationalsozialist von etwa 50 Personen überfallen und durch Messerstiche schwer verletzt. Einer der Täter, der der KPD angehört, wurde festgenommen. Im Nordosten von Berlin wurden zwei von einer Versammlung heimkehrende Stahlhelmleute von Kommunisten überfallen und durch Messerstiche verletzt. Die Täter sind unerkannt entkommen. Vor einem Verkehrslokal der Kommunisten im Norden der Stadt wurde ein Arbeiter, der früher der KPD angehörte,

von acht Männern überfallen und durch Stochbeide und Messerstiche verletzt.

#### Beleidigungsprozeß Georg Bernhard — Poensgen

Berlin, 9. Febr. Vor dem Amtsgericht Berlin-Mitte gelangte gestern die Beleidigungsklage des Chefredakteurs Georg Bernhard gegen Generaldirektor Dr. Poensgen-Düsseldorf zur Verhandlung. Dr. Poensgen hatte eine Behauptung Bernhards über eine Bepredung der Industriellen bei Krupp als „unrichtig und frei erfunden“ bezeichnet. Bernhard hatte seinerzeit während der Pariser Sachverständigenverhandlungen in einem Artikel behauptet, daß der Sachverständige Dr. Böcker in der erwähnten Bepredung gedrängt worden sei, von seinem Amt als Sachverständiger in Paris zurückzutreten und daß Dr. Thyllen bei jener Bepredung gesagt habe: „Diese Krise brauche ich.“ Nachdem dann der Reichstagsabgeordnete Klönne die Schilderung Bernhards als unrichtig und frei erfunden bezeichnete, hatte Dr. Poensgen diese Ausführungen wiederholt, um Bernhard Gelegenheit zu einer gerichtlichen Klarstellung zu geben. Bernhard nannte als seine Gewährsmänner Siemens, Reusch, Krämer und Raft. Der Vorsitzende setzte den Verkündungstermin über die Beweisurträge auf 15. Februar an.

#### Ein Antrag der bayerischen Koalitionsparteien zum Youngplan

München, 9. Februar. Die Koalitionsparteien haben im Landtag zu der Angelegenheit der Stellungnahme zum Youngplan folgenden gemeinsamen Antrag eingebracht: Der Landtag wolle folgende Entschließung fassen: „Der Landtag billigt den von der bayerischen Staatsregierung im Reichsrat eingebrachten Antrag, wonach vor einer endgültigen Stellungnahme zum Haager Abkommen eine Reform der deutschen Finanzen gesichert sein

muß, die eine gesunde Haushaltsführung in Reich, Länder und Gemeinden nachhaltig gewährleistet.“

#### Dr. Held erklärt die Erfüllung des Neuen Plans für unmöglich

Berlin, 9. Febr. Im Reichsrat erklärte der bayerische Ministerpräsident Dr. Held: Es sei unrichtig, wenn behauptet werde, das Haager Abkommen könne später abgeändert werden. Davon stehe in dem Abkommen kein Wort. Er habe die nicht grundlose Befürchtung, daß eines Tags, wenn Deutschland nicht mehr zahlen könne und um einen Zahlungsausschub bitte, die Frage der Sanktionen auftauche. Er sei überzeugt, daß Deutschland die im Neuen Plan übernommenen Verpflichtungen nicht erfüllen könne, zumal nebenher noch eine ganze Reihe von Verpflichtungen und Verzichten, die in die Milliarden gehen, zugestanden worden seien. Es sei eine Unehrlichkeit, wenn die Parteien das deutsche Volk verpflichten, sich ungeheure „astronomische“ Summen zu zahlen, während sie selbst nicht dafür sorgen, daß man zu einer Finanzpolitik komme, die die Erfüllung der Versprechungen allenfalls ermöglichen könnte. Sehr beunruhigt sei er über den Gang der Saarverhandlungen.

#### Gegen den Neuen Plan

Berlin, 9. Febr. Die Reichstagsfraktion der Christlich-nationalen Arbeitsgemeinschaft hat beschlossen, gegen den Neuen Plan zu stimmen. Die Fraktion hat im Bildungsausschuß des Reichstags die sofortige Beratung des Entwurfs eines Reichsschulgesetzes von Reudell-Mumm beantragt.

#### Entwurf eines Brotgesetzes

Berlin, 9. Febr. Das Reichskabinett verabschiedete den Gesetzesentwurf über die Pacht landwirtschaftlicher Grundstücke (Landpachtgesetz). Der Entwurf wird dem Reichsrat zugeleitet und dann veröffentlicht werden. Dem vom Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft vorgelegten Entwurf eines Brotgesetzes wurde die Zustimmung erteilt.

Für Ende Februar oder Anfang März ist in Berlin eine Roggenbrot-Werbewoche mit besonderen Roggenbrottagen vorgesehen.

#### Die Umgestaltung des Völkerbundsekretariats

Genf, 9. Febr. Der Reformauschuß des Völkerbunds hat, wie vorausgesehen war, mit 7 Stimmen gegen die Stimmen des deutschen, italienischen und japanischen Vertreters und einer Enthaltung den englischen Vorschlag eines Direktoriats (Generalsekretär und 11 Mitglieder statt der bisherigen Untergeneralsekretäre) angenommen. Das Sekretariat bzw. Direktorium ist nun vollständig ein englisch-französisches Instrument.

#### Der österreichisch-italienische Vertrag

Wien, 9. Febr. Ueber den am 6. Februar in Rom unterzeichneten Freundschafts- und Schiedsgerichtsvertrag äußerte sich Bundeskanzler Dr. Schoner, dieser Ausgleich mit Italien nach zweijähriger Dauer gespannter Verhältnisse befriedige sehr. Für Oesterreich sei jede Sonderpolitik und jeder Anschluß an diese oder jene Gruppe ausgeschlossen. Mit dem Vertrag seien keine Abmachungen über gewisse Grenzgebiete (Südtirol) getroffen worden. Mussolini habe auch stärkste Förderung des gegenseitigen wirtschaftlichen Verhältnisses zugesagt. Am 21. Februar werde er einen Besuch in Berlin machen.

Der salzische „Corriere della Sera“ in Mailand beschuldigt Frankreich, daß es bei den früheren italienisch-österreichischen Verhandlungen die Hand im Spiele gehabt habe. Der Zweck sei wohl gewesen, Italien von anderen Fragen abzulenken und zwischen Italien und der deutschen Welt einen tiefen Graben zu ziehen. Nach der Unterzeichnung des neuen Vertrags mit Oesterreich sei es unnötig, sich ausführlich über das mißglückte Unterfangen Frankreichs zu äußern.

#### Der Papst gegen die Räteregierung

Rom, 9. Febr. Neuester heftiger Angriff gegen die Räteregierung richtet der Papst in einem an den Kardinal Pamphilj gefandten Schreiben, in dem er die „fürchterlichen frevelhaften Untaten, die in Rußland gegen Gott und die menschliche Seele begangen werden“, aufs schärfste verurteilt. Der Papst beklagt aufs tiefste die Bemühungen der Räteregierung, „durch Vaster aller Art und die schändlichsten Abirrungen des Materialismus die Seele der Jugend zu verderben“, und erklärt, daß die Urheber solcher gegen Gott und die Religion gerichteten Missetaten lediglich die menschliche Intelligenz und die menschliche Natur selbst zugrunde richten.

Paris, 9. Febr. Unter der Führung des französischen Protestantensbunds fand heute Sonntag in einer Kirche ein Protest gegen die religiösen Verfolgungen in Rußland statt. Der Metropolit der orthodoxen Kirche wohnte dieser Versammlung bei.



Der Haushalt der württ. Finanzverwaltung

Der Finanzausschuß des Landtags begann sodann die Beratung des Haushalts der Finanzverwaltung (Kap. 60) Ministerium mit Bauabteilung, Oberrechnungskammer und Staatsschuldenerverwaltung. Abg. Pollich berichtete zunächst über eine Eingabe des Württ. Beamtenvereins betr. die Abfindung der Beamtinnen und bemängelte die nicht rechtzeitige Auszahlung der Abfindung.

Aus Stadt und Land

Nagold, den 10. Februar 1930.

In jüngeren Tagen war ich des Morgens froh, des Abends weint' ich; jetzt, da ich älter bin, beginn ich zweifelnd meinen Tag, doch heilig und heiter ist mir sein Ende.

Winter, Fasching und anderes

Auf einmal hat sich der Winter eines anderen besonnen und ist aus seiner Reserviertheit zurückgetreten, lieh durch einen schärigen Nord-Ost jedes Frühlingsahnen verstummen, Frau Holle schüttelte ihre Federbetten.

der Winter

... hat seinen Einzug in den Schwarzwald gehalten. Dunkelgrün die Tannenwälder, blau die Föhne, weiß der Schnee, das sind die Farben des Schwarzwaldes um die Wintertzeit, und wenn noch dazu die Sonne in solcher Pracht wie gestern — es schien, als ob das Licht ein Aufserkennungsfest feiern wollte — den Himmel und die Welt vergoldet, dann hält es den Naturfreund nicht zu Hause.

Militärfaschingskonzert

... trat sie gestern nachmittag auf den Plan. Etwas steiflich mußte man wohl in Anbetracht des herrlichen Wetters und wegen eines gewissen „Abers“ weiter Kreise Nagolds jeglichem Faschingstreiben gegenüber der Veranstaltung entgegensehen. Zuerst sah der Besuch im Löwenaal verheerend aus, aber nach Ablauf der üblichen 1/2, 1/4 ja 1 und 1/2-stündigen Verspätung hatte sich der Saal so ziemlich gefüllt und die, die mit solcher Verspätung eintrafen, hatten selbst das Nachsehen, denn einmal waren die Darbietungen einzigartig und die Regimentsmusik kennt eben auch in Nagold in gewissem Sinne militärische Pünktlichkeit.

Unter der sicheren Stabführung von Herrn Musikmeister K a t h kam in Auswahl der Stücke und in der Durchführung ein erstklassiges Programm zum Vortrag. Aus dem Faschnachtsjubiläumsmarsch von Krause lachten lustig und schnippisch die Töne der Geigen, Klarinetten und Querspielfleisen, in der Ouvertüre „Die Stimme von Portici“ von Auber überzeugte vor allem die Exaktheit im Vortrag vom Können, das Wiener Praterleben von Translatore im schmeichelnden und wiegenden Walzertakt stellte die unter die Stühle gezwängten Tangheine auf eine harte Probe, in dem Villieliedchen, einen Trompetenquintett v. Joseph muß der weiche, präzise Anschlag des Solisten (Herr Kästner) erwähnt werden und schließlich schloß ein vielfach mitgetragenes Potpourri den ersten Teil des Programms. In der zweiten Hälfte verdient vor allem das Kypophon-Solo von Herrn W a l t e r „Mäiglödchen“ ganz besondere Anerkennung. Eine fabelhafte Technik und Übung reizt die Zuhörer im Spiel in einen gewissen Bann, der sich stets, so auch gestern, in einem spontanen Beifall zu äußern pflegt. Ganz reizend war auch das Automaten-Potpourri, in dem die Schwarzwälder Uhr, das Grammophon, ein Tambourpölsa, Böhmische Dorfmusik und ein Uhrenpölsa in einer bewußten Uebertreibung und Eigenart erklingen. Zwei schneidige Fanfarenmärsche, bei denen lediglich das Fehlen der Kesselpauten bedauert werden muß, beschloßen das Konzert, das durch seine durch den freudigen und dankbaren Beifall erhellenen Zugaben wohl die doppelten Programmnummern enthalten hätte dürste.

Wer nun so am Nachmittage, ja noch beim Dunkelwerden über die Straße ging, wollte garnicht glauben, daß am Ende der Abend einen gewissen ...

Faschingsrummel

... bringen könnte. Die Militärmusik hatte aber anscheinend doch etwas belebend gewirkt. Der schön geschnittene Löwenaal war gefüllt voll und ununterbrochen durften die Beine nach Walzertakt und den Weisen kultivierter und weniger klangvoller, moderner Tanzmusik ihre gymnastische Übungen machen. Im großen und ganzen war es nicht mehr wie ein Tanzabend, an dem man sich hier und da kostümiert, meistens aber angeheult hatte. Diese letzten wirken dann keineswegs wie faschingsfrohe, vielmehr wie recht traurige Karren am Hofe des Königs

Deutschen Volkspartei erklärte, daß in verschiedenen Gemeindeverwaltungen die Wahrung des Steuergeheimnisses nicht mehr stattfindet. Der Finanzminister gab das zu und erklärte, daß er dagegen eingeschritten sei. Ein Redner begründete einen Antrag betr. die Notwendigkeit baulicher Verbesserungen beim Lehrerseminar Nagold. Finanzminister Dr. Döhlinger hielt diesen Antrag für verfehlt; es könne sich nur darum handeln, 200 000 Mark vom Baubedarf für das Landesgefängnis Hall abzuziehen und diese Summe für Nagold zu verwenden. Präsident Kuhn berichtete über den Bau von weiteren Beamtenwohnungen, für die 800 000 Mark vorgesehen seien; hier könne nichts abgestrichen werden; es handle sich um den Bau von 46 Wohnungen. Angenommen wurde der Antrag, das Staatsministerium zu ermächtigen, die für Polizeizwecke zur Verfügung stehende Summe von 1,4 Millionen Mark zur Errichtung eines neuen Polizeigegefängnisses in Stuttgart zu verwenden. Dagegen wurde abgelehnt ein Antrag Bauer (WR), für die Einrichtung der Zentralheizung, die Verbesserung der sanitären Anlagen usw. beim Lehrerseminar Nagold 200 000 Mark zu verwenden.

Lustig. Ein Fasching ist auch keineswegs da um sich allein zu amüsieren, vielmehr um andern eine Freude zu machen durch Geiste und Wort. Fasching ist ungefähr das, wenn ein Saal voller Menschen ist wie der recht vergnügte Clown mit der Glühnase, der aus der Karnevalstadt München hereingekommt, bei der Maskenprämierung auch den ersten Preis bekam. Wenn schon Feste gefeiert werden müssen, sollen es wirklich feste sein, zu denen jeder ein bißchen Witz beitragen und jeder einen schillernden Fez zum sprühenden Freudegewand des närrischen Fürsten vom Karneval beisteuern soll. Im Traubensaal, der noch von der Museumsveranstaltung her bunt und lustig geschmückt war, ging es etwas stiller her. Hier bildete man unter den Klängen der Streichmusik der Altenfelder Stadtkapelle ein kleines Familienkränzchen, bei dem man ja dachte, daß kein allzu lautes Wort die Faschingszeit verraten konnte. Ein Mexitaner oder sonst etwas ähnliches bekam hier den 1. Preis. Alltagslosigkeit und ungeprübter Frohsinn, sie waren nicht so recht zu finden. Aber schließlich, dies waren auch nur Vorproben, es bleibt abzuwarten, was die nächsten Wochen bringen werden.

Am gestrigen Sonntag fand auch die jährliche Zusammenkunft der Sammler für die Halbbagenkollekte der Basler Mission im Vereinshaus statt. Aus dem ganzen Bezirk Nagold konnte eine starke Teilnahme verzeichnet werden. Herr Missionar Schmid fand herzliche Worte der Begrüßung und gedachte des 75jährigen Jubiläums der Halbbagenkollekte. Sie ist wohl einer der augenfälligsten Beweise für die Wichtigkeit des Wortes von Fr. Hiller: „Klein gefät und dennoch dicht, feblt in der Ernte nicht“. Am 1. Januar 1855 trat diese Kollekte als eine tatkräftige Hilfe für die Basler Mission an die Öffentlichkeit. Der Gründer ist der Basler Ratsherr und Fabrikant Karl Sarasin. Bald war die Sammlung in der Schweiz und Süddeutschland so weit vorverwegt, daß man die Sammlerzahl nicht mehr angeben konnte. Nur an der Auflage des regelmäßig erscheinenden Kollektblattes konnte man noch ungefähr das Wachstum erkennen. 1857 betrug die Auflage 75 000, nach 25 Jahren 130 000 und heute 270 000. Es wäre ohne die Halbbagenkollekte ausgeschlossen gewesen, das Missionswerk so weit auszuweiten, wie es heute dahe; es sind 5 Gebiete mit 58 Stationen, 250 Missionaren und 63 328 eingeborene Christen. — Nur 75 Jahre Halbbagenkollekte! Ein unendlicher Strom von tiefer, selbstloser Liebe. Wo ist seine Quelle? In den Herzen und Händen einer großen Schar stiller Beter und treuer Freunde. Denn was um Gottes Willen für die Sache der Mission Opfer bringt, wird in der Verführung mit ihr weit über äußere Hilfe hinaus beschenkt. Und die opferbereite Liebe, die viele Hände öffnet zum Geben, will sie auch falken zu stillem Gebenken. Die Schlussworte des Leiters waren ein kraftvoller Ruf zur Aufmunterung für die Sammelstätigkeit der ca. 75 Teilnehmer. — Missionar G ö h r i n g u e b e r g berichtete noch von der Arbeit in Kamerun, nachdem zuvor in poetischer Form die Tätigkeit eines Sammlers der Halbbagenkollekte geschildert worden war. Diese Zusammenkunft hat die Teilnehmer — sie waren vertreten vom 15. bis 75. Lebensjahr — aufs neue fester zusammengeschlossen und zu neuem Weiterwirken an dieser Reichsgottesgabe gefäht.

Altensteig, 7. Febr. Gemeinderatsitzung am 5. Februar. Der Vorsitzende teilt mit, daß sich bei der Müllabfuhr in letzter Zeit Anstände ergeben haben. Die Kosten der Müllabfuhr, die hier jährlich etwa 1200 RM. betragen, werden in anderen Gemeinden durch Erhebung einer Gebühr gedeckt. Er habe daher für die Müllabfuhr nun eine ortspolizeiliche Vorschrift entworfen, nach welcher die Haushaltungen verpflichtet sind, sich der Müllabfuhr zu bedienen. Nach der Gebührenordnung ist eine Gebühr in Form eines Zuschlags zum Wasserzins zu entrichten. Der Zuschlag beträgt 20 v. H. des jeweiligen Wasserzinses, wobei der Wasserverbrauch für Vieh, Bäder, Gärten, Kraftwagenwäschern, Gewerbebetrieb usw. bei der Berechnung außer Betracht bleibt. Mit dieser Kostenumlage sind die Selbstkosten der Stadtgemeinde nicht ganz gedeckt. Der Gemeinderat erteilt dieser ortspolizeilichen Vorschrift samt der Gebührenordnung, welche ab 1. April 1930 in Wirksamkeit treten soll, seine Zustimmung. — Der Vorsitzende beantragt, durch das Abwasseramt bei der Ministerialabteilung für den Straßen- und Wasserbau einen Kanalisationsplan, umfassend den ganzen Stadtbezirk, ausarbeiten zu lassen (Kosten etwa 800 RM.), damit die Kanalisation in hiesiger Stadt planmäßig und geordnet ausgeführt werden kann. Die Beschlußfassung über den Antrag wird mit Rücksicht auf die derzeitigen schlechten Holzpreise zunächst zurückgestellt. — Es liegt ein Einspruch gegen Wertzuwachssteuerbescheide über 275 RM. vor, welcher hauptsächlich gegen Gleichstellung des Marktwerts von 1893 mit der heutigen Reichsmark gerichtet ist. Der Einspruch wird abgewiesen, sowie auch das noch eingereichte Nachlagegeld, da nach der Wertzuwachssteuerordnung der Unterschied im Werte der Mark von 1893 und heute nicht berücksichtigt werden kann. — Es wurde um Bewilligung eines fäktischen Baudarlelehens in Höhe von 3000 RM., verzinslich zu 6 Proz., zum Umbau eines Wohnhauses nachgesucht. Da die von der städt. Sparkasse zur Verfügung gestellten Einbaudarlehen verbraucht sind und durch den Wohnhausumbau auch keine weitere Wohnung geschaffen wurde,

kann dem Gesuch nicht stattgegeben werden. — Zu der geplanten Verbesserung der Wasserversorgung in der oberen Stadt und zu dem damit verbundenen Bau eines Wasserhochbehälters in den Hohenätern, war die Erwerbung eines Grundstücks des Albert Luz, Metzgermeisters notwendig. Nach langen Verhandlungen wird eine Einigung bei 2500 RM. Kaufpreis für 34 Ar 65 Quadratmeter Fläche erzielt, wobei dem Verkäufer noch der Ertrag des Grundstücks von 1930, soweit er nicht durch den Bau des Wasserbehälters ausfällt, verbleibt. — Das von den Erben der Seifenfieder Steiner Witwe zum Kauf angebotene Grundstück, Parz. Nr. 1188/1 und 2: 14 Ar 66 Quadratmeter Acker und Oede im Hessesteich, wird um den Preis von 700 RM. käuflich erworben, da dasselbe zur Durchführung der Gelbbereinigung 3 erforderlich ist. — Der Landesverband der Stadt- und Gemeindepfleger beabsichtigt, im Frühjahr in Stuttgart einen 3-4-tägigen Fortbildungskurs zu veranstalten. Stadtpfleger Krapp hat sich zur Teilnahme an dem Kurs bereit erklärt. Das Kursgeld von 20 RM. wird auf die Stadtkasse übernommen. — Stadtkirchwart Dr. Schneider sucht um die Erlaubnis nach zur Einstellung eines Kraftwagens in die städt. Scheuer beim Electr.-Werk, nachdem die Oberfeuer- schaubehörde den Unterstellraum als feuergefährlich beanstandet und die Gebäudebrandversicherungsanstalt darauf hingewiesen hat, daß sie im Falle eines durch den Kraftwagen entzündeten Brandes für den Gebäudeschaden nicht aufkomme. Gegen die Weiterbenützung der Scheuer als Kraftwagenunterstellraum wird nichts eingewendet, jedoch muß Dr. Schneider für einen durch dieselbe etwa entstehenden Gebäudeversicherungsausfall haftbar gemacht werden. — Auf Grund einer Verordnung des Justizministeriums über die Sühneverträge in Privatklagesachen stellt der Gemeinderat eine Gebührenordnung über die Tätigkeit des Sühnebeamten auf. Nach derselben wird bei Stellung eines Antrags auf Vornahme einer Sühneverhandlung, die Bezahlung einer Gebühr von 5 M. fällig. Die Gebühr ermäßigt sich auf die Hälfte, wenn die Sühneverhandlung erfolglos geblieben ist und auf 1/4, wenn die Tätigkeit des Sühnebeamten beendet ist, ohne daß eine Verhandlung stattgefunden hat. Der Sühnebeamte ist vom Gemeinderat ermächtigt, einerseits die Gebühr unter Berücksichtigung der Verhältnisse der Parteien und der Schwierigkeit des Falls bis auf das 4fache zu erhöhen, andererseits die Gebühr zu ermäßigen oder von der Erhebung einer Gebühr ganz abgesehen; auch die Erhebung von Schreib- und Ganggebühren, sowie von weiteren baren Auslagen ist zulässig. — Für die Gewerbeschule wird auf Antrag des Gewerbelehrers Fischer ein Podium um etwa 60 RM. angekauft. — Für die städt. Aemter wird eine Additionsmaschine zum Preis von 600—800 RM. zur Anschaffung genehmigt. — Der Vorsitzende verliest eine Ergänzung zum dem Stromlieferungsvertrag mit der Firma Gebrüder Theurer, welche jedoch von der letzteren bis jetzt noch nicht unterzeichnet worden ist. Die Ergänzung ist nach langen Verhandlungen mit der Firma Theurer aufgestellt worden. Der Gemeinderat stimmt dieser Vertragsergänzung und der vom Vorsitzenden weiter vorgeschlagenen Angleichung an den Vertrag mit dem G. E. L. zu. — Der Vorsitzende verliest einen Erlaß des Innenministeriums Abt. für den Straßen- und Wasserbau, nach welchem das Gesuch der beteiligten Gemeinden um Uebernahme der Nachbarschaftsstraße Altensteig-Simmersfeld-Engtal in Staatsunterhaltung abgelehnt wurde. — Der hiesige Hausfrauenverein hat dem städt. Kranzenthau auf Weihnachten einen Lehnstuhl gestiftet. Dem Hausfrauenverein wurde hierfür vom Vorsitzenden im Namen der Stadtgemeinde Dank gesagt. Oberaltheim, 10. Febr. Schafweideverpachtung und Langholzerkauf. Die hiesige Gemeindefschafweide, die im Vorkommern mit 120 Stück und im Nachkommern mit 200 Stück befahren werden kann, wurde dieser Tage auf dem hiesigen Rathaus verpachtet. Pächter ist der seitherige Jakob G a u s aus Bernau. Der Pachtpreis beträgt 740 gegen 750 RM. im Vorjahr. Anschließend war die Versteigerung des Gemeindeflangholzes. Es wurden 100 Proz. der staatlichen Forsttagen erlöst.

Bondorf, 10. Febr. Herr Schultheiß Schlayer von hier kann dieser Tage auf eine 25jährige Tätigkeit als Vertreter der Württ. Landespartei zurückblicken. Aus diesem Anlaß ist ihm von der Spartasse ein Ehrenbecher mit Diplom überreicht worden.

Letzte Nachrichten

Glänzender Abschluß der 5. Grünen Woche in Berlin. Ueber 300 000 Personen in 9 Veranstaltungstagen. Berlin, 10. Febr. Die gestern abgeschlossene 5. Grüne Woche — Berlin brachte den 8. Hallen des Berliner Ausstellungsgeländes mit über 300 000 Besuchern einen der größten Berliner Ausstellungserfolge. Auch hinsichtlich des wirtschaftlichen Verkaufserfolges wird von einem befriedigenden, in einzelnen Abteilungen sogar besonders guten Abschluß gesprochen.

Tragischer Tod des Reichstagsabgeordneten Dr. Paul Leoy.

Berlin, 10. Febr. Der Sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete für Chemnitz Dr. Paul Leoy, der seit einer Reihe von Tagen an einer böartigen Grippe erkrankt war, hat sich im Fieberwahn aus seinem Fenster seiner Berliner Wohnung am Lühnowufer gestürzt. Der Tod trat auf der Stelle ein. Dr. Leoy, der im 47. Lebensjahre stand, war ein bekannter Anwalt und als solcher auch in dem 3. J. verhandelten Tornis-Prozess tätig.

Vertrauenserklärung für das Kabinett Tardieu

Paris, 9. Febr. Die Kammer hat, nachdem die Regierung die Vertrauensfrage gestellt hatte, mit 315 gegen 257 Stimmen eine von der Regierung beantragte Tagesordnung angenommen, die erklärt, daß die Kammer die den Arbeitern gemachten Versprechen hinsichtlich der Veränderung der Sozialversicherung zu halten entschlossen sei und daß sie auf die Regierung zähle, daß sie die parlamentarische Erledigung der nötigen Verlagen möglichst beschleunigen werde.

Der Papst empfängt Turati

Stadt des Vatikans, 9. Febr. Der Papst empfing den Sekretär der Faschistischen Partei Turati in 1/2stündiger Audienz. Im Anschluß daran staltete Turati, der die große Uniform der Miliz mit Ordensauszeichnungen trug und dem die Schweizer Garde Ehrenbezeugungen erwies, dem Staatssekretär G a s p a r r i einen Besuch ab.



Um die Städte

Bayern München, Borussia Worms, FC Birmansfeld, SpW Waldhof.

Vereine: Sp. Bgg. Fürtch, Eintracht Bayern, Birmansfeld, F.v.B. Stuttgart, Waldhof, Borussia Freiburg.

Die sprichwörtliche C Plages bekommt nachger Bedeutung. Auch die deutliche Punkte lassen und wenn Fürtcher dadurch noch nicht die Aussicht auf die Er mehr so ungefähret, als Eintracht Frankfurt und Kleeblättern auf die Fer wiesen durch ihren Bon FC aufs Neue ihre ausges leits nicht unbegründete S. In den ersten 20 Minu zwar noch energisch zur W nach famolen Durchbruch Tore vorzulegen. Dann o vollkommen aus der Han weg überlegener Manier Tor.

Eintracht Frankfurt lief Gelände seine Chancen nicht schließlich sicherer als d - Einen schönen Erfolg des VfB Stuttgart, indes auf eigenem Plage die B auch durch die leidenschaftl Publikums nicht ihrer Ne Anstand verdrängen sie e berlegenheit auch im Ende

Runde der 3. Abt.: Bfönlitz Karlsruhe, Union Böttingen, FC Württemberg, SpW Waldhof, SpW Regensburg.

Vereine: FC Württemberg, 1860 München, FC Württemberg, VfR Heilbronn, Karlsruhe, SpW Regensburg, Bfönlitz Karlsruhe, Union Böttingen.

Der FC Württemberg erl Ueberrasschung. Mit 3:0 nehmen lassen. Die übrigen durdweg als normal be bronner bei Bfönlitz Karls durch die klare Differenz in diente Frucht besserer Gesa gie. Der FC Württemberg München erbittert zur W Gäste sicherte diesen aber inappen Sieg. Union Böt ganz besonderem Pech ver loren tie unverdient. Sie bürtigte Gegner des Karls fe logar merklich überlege lutz vor Seitenwechsel, die Tages zu erzielen und dan

Stuttgarter Riders - FC Freiburg - Ger FC Forzheim - FC SpW Ulm - Stutt

Kreis Eng-Nekar: FC VfR Forzheim - BSC Bronn - FC Cutingen stein - Germania U. F. Bgg. Mühslader 6:4; berg auszufallen.

Kreis Schwarzwald: B dollfäll 1:1; FC Konstan FC Tuttlingen - VfR FC Bad Dürheim 6:0.

S. B. N. 1 - Handelsch Ge Mit der 1. Mannschaf wurde kein schlechter Griff steht aus lauter jungen te ten, die aus aller Herren treten die Türkei, Italien





# Turnen / Spiel / Sport



## Um die Süddeutsche Meisterschaft

### Meisterrunde

Bayern München — Freiburger FC 12:3  
 Wormatia Worms — VfB Stuttgart 2:4  
 FC Birmasens — SpVgg Fürth 3:2  
 SpV Waldhof — Eintracht Frankfurt 1:3

Vereine	Spiele	Gew.	Un-entf.	Verl.	Tore		Punkte
					für	geg.	
Sp. Vgg. Fürth	6	4	0	2	13	7	9
Eintracht	6	4	1	1	18	16	9
Bayern	6	4	0	2	32	15	8
Birmasens	6	3	2	1	15	16	8
Vf.B. Stuttgart	6	2	1	3	21	20	5
Waldhof	6	1	2	3	11	15	4
Wormatia	6	2	0	4	13	20	4
Freiburg	6	1	0	5	18	32	2

Die sprichwörtliche Gefährlichkeit des Birmasenser Platzes bekommt nachgerade fast eine unheimliche Bedeutung. Auch die deutsche Meisterschaft mußte dort beide Punkte lassen und wenn auch die Tabellenführung der Fürther dadurch noch nicht beeinträchtigt wird, so ist doch die Aussicht auf die Erringung der Meisterschaft nicht mehr so ungefährdet, als es bisher den Anschein hatte. Eintracht Frankfurt und Bayern München rüden den Kleeblättern auf die Fersen. Besonders die Bayern bewiesen durch ihren Bombensieg über den Freiburger FC aufs Neue ihre ausgezeichnete Form und hegen ihrerseits nicht unbegründete Hoffnungen auf den Meistertitel. In den ersten 20 Minuten setzten sich die Freiburger zwar noch energisch zur Wehr und es gelang ihnen sogar, nach famosen Durchbrüchen ihrer beiden Flügel zwei Tore vorzulegen. Dann aber mußten sie sich das Spiel vollkommen aus der Hand nehmen lassen und in durchweg überlegener Manier erzielten die Bayern Tor auf Tor.

Eintracht Frankfurt ließ sich auch auf dem Waldhofer Gelände keine Chancen nicht schmälern. Mit 3:1 siegten sie schließlich sicherer als das Resultat ausweist. Einen schönen Erfolg erzielte die junge Mannschaft des VfB Stuttgart, indem sie den Wormser Wormaten auf eigenem Platze die Punkte entführte. Sie ließen sich auch durch die leidenschaftliche Anteilnahme des Wormser Publikums nicht ihrer Nervennruhe berauben, und diesem Umstand verdanken sie es, daß sich ihre spielerische Überlegenheit auch im Endresultat auswirkte.

### Runde der Zweiten und Dritten

#### Abt. Süd-Ost

Bhönix Karlsruhe — VfR Heilbronn 2:5  
 Union Bödingen — Karlsruher FV 0:1  
 USC Nürnberg — 1860 München 2:3  
 TSV Regensburg — 1. FC Nürnberg 3:0

Vereine	Spiele	Gew.	Un-entf.	Verl.	Tore		Punkte
					für	geg.	
FC Nürnberg	7	6	0	1	29	10	12
1860 München	7	4	0	3	16	16	8
USV Nürnberg	5	2	0	3	11	21	4
VfR Heilbronn	6	2	1	3	13	13	5
Karlsruher FV	7	3	1	3	14	23	7
TSV Regensburg	6	0	0	6	6	25	0
Bhönix Karlsruhe	5	4	0	1	23	5	8
Union Bödingen	5	2	0	3	9	10	4

Der FC Nürnberg erlebte in Regensburg eine böse Ueberraschung. Mit 3:0 mußte er sich die Punkte abnehmen lassen. Die übrigen Ergebnisse des Sonntags kann durchweg als normal bezeichnen. Der Sieg der Heilbronner bei Bhönix Karlsruhe überrascht zwar ein wenig durch die klare Differenz im Resultat, aber er ist die verdiente Frucht besserer Gesamtleistung und größerer Energie. Der USC Nürnberg setzte sich zwar gegen 1860 München erbittert zur Wehr, das größere Können der Gäste sicherte diesen aber letzten Endes einen wenn auch knappen Sieg. Union Bödingen ist in diesem Jahr von ganz besonderem Bede verfolgt. Auch diesmal wieder verloren sie unverbittet. Sie erwiesen sich jederzeit als ebenbürtiger Gegner des Karlsruher FV und zeitweilig waren sie sogar merklich überlegen. Karlsruhe glückte es jedoch kurz vor Seitenwechsel, durch Link das einzige Tor des Tages zu erzielen und damit den Sieg an sich zu reißen.

### Privatspiele

Stuttgarter Kickers — Karlsbader FC 0:3  
 FC Freiburg — Germania Brönnigen 4:2  
 FC Forstheim — VfR Mannheim 2:0  
 SCV Ulm — Stuttgarter Sportfreunde 5:0

### Kreisliga

**Kreis Enz-Nedar:** FC Erlangen — FV Niefen 3:3; VfR Forstheim — BSC Forstheim 2:3; FC Bächenbronn — FC Cutingen 4:2; SpVgg Dillweissenstein — Germania U. Forstheim 1:1; FV Calw — F.Vgg. Mühlader 6:4; FC Springen — Vikt. Enzberg auszufallen.  
**Kreis Schwarzwald:** VfR Schwenningen — FC Radolfzell 1:1; FC Konstanz — FV St. Georgen 2:1; FV Tuttlingen — VfR Konstanz 1:2; FC Singen — FC Bad Dürheim 6:0.

**S. B. N. 1 — Handeschule Calw 1, 6:3 Halbzeit (0:3) 10:2.**

Mit der 1. Mannschaft der Calwer Handeschüler wurde kein schlechter Griff gemacht. Die Mannschaft besteht aus lauter jungen technisch gut durchgebildeten Leuten, die aus aller Herren Länder stammen. Es war vertreten die Türkei, Italien und Spanien. Man merkte es

den heißblütigen Südländern an, daß sie, was Schnelligkeit und Gewandheit anbetrifft, unseren Spielern etwas voraus hatten, daß aber das Spiel 2 mal 45 Minuten dauert, das hatten die Leute anscheinend nicht berechnet, denn in der zweiten Halbzeit waren sie mit ihrer Kunst zu Ende.

Nagold hat Anspiel und muß gegen die Sonne spielen und kommt gleich vor das Calwer Tor ohne aber etwas zählbares zu erringen. Die Handeschüler nehmen jetzt zeitweise das Heft in die Hand und leiten sehr gefährliche Angriffe ein und in der 1. Viertelstunde gelingt es ihnen in Führung zu gehen. Das Tempo wird von Calw immer mehr gesteigert und bis Halbzeit liegen sie mit 2:0 in Führung. Die zweite Halbzeit beginnt wieder mit gesteigertem Tempo und bald darauf muß der Nagolder Torwart zum 3. Male den Ball aus dem Netz holen. Das wurde der Nagolder Elf doch etwas zu bunt, sie besannen eines andern und fingen dann endlich zu spielen an. Angriff auf Angriff rollte gegen das Calwer Tor und nach kurzer Zeit hieß es 3:3. N. Elf gab sich aber damit nicht zufrieden, sie verlegten das Spiel in die Calwer Spielhälfte und Calw mußte sich trotz verärrter Verteidigung und tollkühnen Abwehr des sehr guten italienischen Torwarts noch 3 weitere Tore gefallen lassen. Der Nagolder Mannschaft gebührt ein Gesamtlob. Der Schiedsrichter Herr Schnaible von Altburg war dem Spiel ein gerechter Leiter.

### Nagold U.-Jugend — Calw U.-Jugend 0:6.

Die Nagolder Jugend konnte gegen die körperlich viel stärkere Calwer Jugend nicht aufkommen und mußte sich mit dieser hohen Niederlage geschlagen bekennen. Aber trotzdem immer Kopf hoch, das nächste mal wird es besser. Der Jugend wäre der Uebungsabend sehr zu empfehlen, damit die Steifheit und Ungeschicklichkeit bei einzelnen Spielern etwas behoben werden könnte.

### Handball der D.S.B.

#### Die Stuttgarter Kickers kampflos württembergisch-badischer Bezirksmeister

Die erste Handballmannschaft der Stuttgarter Kickers konnte bekanntlich in diesem Jahre zum dritten Male die württembergische Meisterschaft erringen. Am Sonntag sollte das erste Spiel um die württembergisch-badische Bezirksmeisterschaft gegen den PolSpV Freiburg, dem badischen Meister, stattfinden. Der PolSpV Freiburg hat auf das Vor- und auf das Rückspiel zugunsten der Stuttgarter Kickers verzichtet, so daß diese nun kampflos den Titel eines württembergisch-badischen Bezirksmeisters wieder erringen konnten. Die Freiburger sind zu ihrem Entschluß wohl in der Hauptsache deshalb gekommen, weil drei ihrer Spieler für die weiteren Spiele gesperrt wurden. Die Stuttgarter Kickers müssen nun gegen den bayerischen Meister, die SpVgg Fürth, im Vor- und Rückspiel um den Titel eines Disgruppenmeisters kämpfen.

## Deutsche Turnerschaft

### Handball

#### Um die württembergische Meisterschaft

Ehlinger TuSpV — Tgmde. Göppingen 2:2.  
 TV Schramberg — Tbd Georgii Stuttgart 5:3  
 Um den Aufstieg zur Meisterschaft:  
 TV Feuerbach — Stuttgarter TV 3:3  
 TV Seelad — TV Metzingen 3:4  
 Tbd Ravensburg — TV Ulm 4:1  
 Um die württembergische Meisterschaft  
 TuSpV Kirchheim-Teck — TV Neu-Ulm 2:5

#### A-Klasse

TV Nedarulm — TV Sonthheim 1:3  
 TuSpV Füssen — Frischauf Göppingen 1:1.  
 Durch diese Niederlage Kirchheim liegt die Entscheidung in der Meisterschaftsfrage nur noch zwischen TV Kirchheim-Teck und TV Neu-Ulm.

### TV. Nagold U.-Jugend — VV. Böblingen U.-Jugend 2:6

Das am gestrigen Sonntag auf dem hartgefrorenen Platz des Turnvereins Böblingen ausgetragenen Freundschaftsspiel brachte der Nagolder Jugendmannschaft eine empfindliche Niederlage. Während der ersten Halbzeit behauptete Nagold das Feld in überlegener Weise durch rasches Zusammenpressen. Jedoch konnten die Nagolder Stürmerreihe nur einmal einfinden. Nach Halbzeit änderte sich das Bild von Grund auf. Böblingen hat den Wind auf seiner Seite, dadurch begünstigt konnte der Gegner des öfteren gefährlich das Tor bedrängen. Durch schönes Zuspiel und plazierte Schüsse des Böblinger Sturms wurde das Endresultat herausgearbeitet.

### TV. Böblingen A Klasse — TV. Nagold B-Klasse 0:6.

Von schönem Wetter begünstigt trafen sich obige Mannschaften auf dem schön gelegenen, hartgefrorenen Sportplatz des TV. Böblingen. Nagold spielt an, verliert den Ball an B. und bald darauf kommt der erste Schuß aufs Nagolder Tor, der vom Torwart glänzend gehalten wird. In der Folge sieht man Böblingen dauernd im Angriff, und die A. Verteidigung hat schwere Arbeit, auch sieht es ganz darnach aus, als ob Nagold eine hohe Niederlage einstecken müßte. Doch die während der Autofahrt etwas steifgefrorenen Glieder der Nagolder werden immer wärmer, und bald sieht man verteiltes Feldspiel, dem ein schöner Durchbruch folgt und schon sieht der Ball im Netz. Die Böblinger geben sich jedoch noch nicht geschlagen und werden Nagold immer wieder sehr gefährlich. Der Torwart ist anscheinend nicht zu überwinden. Nagold kommt immer mehr in Form und kann das Ergebnis bis zur Halbzeit auf 0:2 stellen.

Wegen der rauhen Witterung wird ohne Pause weitergespielt. Nagold zeigt sich jetzt in noch nie gesehener Form, in der ganzen Mannschaft war kein schwacher Punkt zu erkennen, Böblingen das sich in der ersten Halbzeit etwas

zu sehr ausgegeben hat, läßt sich nach. Nagold dagegen legt mächtig los, und in regelmäßigen Zeitabständen kann Nagold bis zum Schlußpfiff 4 weitere Tore einfinden. Der Schiedsrichter, ein Turner von Böblingen, leitete das schöne Spiel in tadelloser Weise.

### Generalversammlung des Turnvereins Nagold

Am Samstag abend hielt der Turnverein im kleinen Saal des „Löwen“ seine jährliche Hauptversammlung ab, zu der sich aktive und passive Mitglieder in erfreulicher Zahl eingefunden hatten. Vorstand E. Braun eröffnete mit kurzen Begrüßungsworten die Versammlung und berichtete über das abgelaufene, an Arbeit und Erfolgen reiche Geschäftsjahr. Hierauf erstatteten Schriftführer Eugin Land und Kassier W. Walz ihren beifällig aufgenommenen Tätigkeitsbericht. Eine kleine Satzungsänderung fand einstimmige Annahme. Für das Deutsche Turnfest in Stuttgart zeichnete der Verein 100 RM zum Garantiefonds. Der Arbeitsplan für 1930, der unter anderem die Abhaltung eines Familienabends im Februar, des Gaujugendtages im Juli, Stellung einer Vereinsriege beim Gaurunfest in Wildbad vorieht, wird gutgeheißen. Die nunmehr folgenden Wahlen erforderten geraume Zeit. Für den nach 22jähriger erspriehtlicher Tätigkeit zurücktretenden Vorstand Braun wurde einstimmig Malermeister E. Heppeler gewählt. Auch der Schriftführer Eugin Land, der seit 21 Jahren sein Amt so vortrefflich verwaltete, mußte aus Gesundheitsrückgründen zurücktreten und wurde durch G. Hartmann ersetzt. Die übrigen Ämter blieben in der alten, bewährten Händen; nur der 2. Turnwart, der sein Amt niedergelegt hatte, wurde durch W. Walz ersetzt. Die Führung der Turnereinnahme übernahm in dankenswerter Weise Fräulein Claudia Ober an Stelle des wegen Krankheit zurückgetretenen K. Frank. Der neue Vorstand Heppeler gedachte in ehrenwerten Worten der Tätigkeit des zurückgetretenen E. Braun, der um seiner Verdienste willen zum Ehrenvorstand gewählt wurde. Zum Schluß wurde den verdienten alten Turnern Rich. Rähle und W. Eugin Land der Gauhedenbrief überreicht. Damit wurde der geschäftliche Teil der Hauptversammlung, die recht einmütig verlaufen ist, geschlossen. — Besonders erfreulich war es, daß der Vorstand des Sportvereins, Herr Gg. K. K. K., an der Versammlung teilnahm und mit recht beifällig aufgenommenen Worten auf das gegen früher, jetzt wesentlich bessere Verhältnis zwischen Sport- und Turnverein hinwies und das beiden Vereinen gemeinsame Ziel — die Heranbildung der Jugend zu deutschen Männern — betonte. Neben- und miteinander, statt gegen einander zu arbeiten, dürfte beiden Vereinen und der ganzen Jugend zum Vorteil gereichen. Gut Heil!

## WINTERSPORT

### Deutsche Skimeisterschaften.

#### Erich Rehnagel deutscher Skimeister.

Die deutschen Jubiläums-Skimeisterschaften, die trotz der ungünstigen Schneeverhältnisse in Oberstdorf im Allgäu begann am Dienstag programmäßig ihren Anfang nahmen, fanden vom Haus aus im Zeichen der bairischen Skisportler. Im 50-Km.-Dauerlauf lieferte der deutsche Meister G. Müller, Bantisch-Zell, einen harten Kampf gegen den thüringischen Favoriten Wähl (Zella Mehlis) und verwies diesen in 5:26,38 Stunden auf den zweiten Platz. Wintermantel, Freiburg, belegte in 6:09,34 Stunden einen guten 7. Platz.

In der Heeresmeisterschaft für Flachlandtruppen führten im Langlauf über 12 Km. zuerst die würtl. Teilnehmer aus Ulm und Ludwigsburg, mußten sich schließlich aber hinter schlesischer und sächsischer Reichswehr mit guten Plätzen begnügen. Der mit größter Spannung erwartete Patrouillenlauf für Hochgebirgstruppen ergab den Sieg des 3. Inf.-Reg. 19 Rempten in 2:13,05 Stunden. Die Schlesier konnten einen 2. Sieg im Patr.-Lauf für Mittelgebirgstruppen landen, während der 18-Km.-Lauf für Flachlandtruppen das 1. Inf.-Reg. 21 Würzburg in Front sah.

Am dritten Kampftag, der bedeutend bessere Schneeverhältnisse vorfand, wurde unter starker Anteilnahme des Publikums die deutsche Skistaffelmeisterschaft ausgetragen, die wiederum den Bayern einen stark gefeierten Doppelsieg einbrachten. Beteiligt waren 12 deutsche Verbände und der österreichische und der polnische Skiverband. Der Skiclub Schwarzwald mußte, in günstiger Position liegend, wegen Skibruch vorzeitig aufgeben. Der Bayer. Skiclub führte mit seiner Staffel I (Leiner, Krebs, Hagen, Maurer, G. Müller) vom Start weg unangefochten bis ins Ziel und siegte in 3:17,19 Stunden vor der II. bayr. Staffel, dem polnischen Skiverband und dem Thüringer Winterport-Verband.

Bei den Sprungläufen am Sonntag erzielte Erich Rehnagel, Ober-Schönnau, mit zwei gestandenen Sprüngen von 53 und 59 Metern die beste Leistung. Er wurde mit Note 427,60 Deutscher Skimeister 1930.

### Stuttgarter Gaulauf und Jugend-Skitag in Baiersbronn-Ruhestein

12 Grad Kälte zeigte das Thermometer am Morgen des Sonntags, ein heißer scharfer Wind piffte dazu, aber den ganzen Tag strahlte vom hellen blauen Himmel schönsten Sonnenschein. Die Zahl der Teilnehmer wird auf 4-500 geschätzt. Die Organisation ließ im Hinblick auf die Größe der Veranstaltung sehr zu wünschen übrig.

Die Siegerliste zeigt folgende Namen: Klasse 1 (14,5 Km.) 1. Burger SVS 1:17,05 Std. — Klasse 2: 1. Groß, Juffenhauten, 1:05,15 Std. — Altersklasse 2: 1. Kroll, Hans, SVB 1:23,16 Std. — Jugendmannschaftslauf (4 Km.): 1. Dillmann, Realgymnasium Stuttgart 37,29 Min.; 2. S. V. Freudenstadt, 38,04 Min. Sprunglauf des Jugend-Skitages: 1. Gaifer, Baiersbronn, 21 und 22 Meter. — Jungmannenlauf (8 Km.): 1. Reiter, Freudenstadt, 21,23 Min. Der Gau-Beste dürfte voraussichtlich Hans Gruber SVS werden.

## Chroniken

### Grünen Woche in Berlin.

9 Veranstaltungstagen. 8 Hallen des Berliner Ausstellungsplatzes einen der besten Besuche. Auch hinsichtlich des Besuchs wird von einem befriedigenden Verlauf berichtet. Die Besuche sind besonders gut.

### Dr. Paul Leoy.

Sozialdemokratische Reichstagsabgeordneter Paul Leoy, der seit einer bösen Grippe erkrankt aus seinem Fenster seiner Wohnung gestürzt. Der Tod trat ein, der im 47. Lebensjahre war und als solcher auch in der Reichstagsarbeit tätig.

### Das Kabinett Tardieu

Der Papst empfing den französischen Botschafter Tardieu, der die große Bedeutung der Beziehungen zwischen Frankreich und dem Vatikan erwies, dem Staatssekretär ab.

### Dr. Turati

Der Papst empfing den italienischen Botschafter Turati, der die große Bedeutung der Beziehungen zwischen Italien und dem Vatikan erwies, dem Staatssekretär ab.



### Handel und Verkehr

**Konkurs.** Marie Start, Inh. einer Spezialehandlung in Wellingen M. Kirchheim-Teck.

**Vergleichsverfahren.** Karl Bachofer, früher Inh. eines Baugeschäfts in Echterdingen a. F.

**Zahlungsunvermögen der landwirtschaftlichen Lagerhäuser M. G. Tauerhofsheim.** Die Gesellschaft, die etwa ein Dutzend Lagerhäuser, eine Mühle und vier Industriebetriebe im badischen Frankenthal umfaßt und eine eigene Bank besitzt, hat laut Neuer Badischer Landeszeitung ihre Zahlungen eingestellt. Es soll ein Antrag auf Zwangsvergleich zur Abwendung des Konkurses gestellt werden und als Abfindungsquote 35 Prozent vorgeschlagen worden sein. Der Konzern, nach seinem Schöpfer und Generaldirektor Hopf-Konzern genannt, war vor einigen Wochen Gegenstand einer lebhaften Aussprache im badischen Landtag, als es sich darum handelte, übernommene Staatsbürgschaften in Höhe von 300 000 RM. bis zum 1. April d. J. zu verlängern.

**Zahlungsanstellungen.** Die Möbelfirma Karl Landes u. Söhne G. m. b. H. in Mannheim hat das Vergleichsverfahren beantragt. Die Möbelfabrikfirma Bieber freundlich u. Co. in Berlin hat die Zahlungen eingestellt. Die Ueberführung ist bedeutend.

#### Fruchtschranne Nagold.

Markt am 8. Februar 1930.

Verkauf:

35,50 Htr. Weizen	Preis pro Htr. RM	12 30 - 13 00
4,51 Dinkel		9,00
7,48 Roggen		11 50
5,60 Gerste		9 10 - 9,50
10,48 Haber		7,80 - 8,30

Bei starker Zufuhr Handel anfangs gedrückt, allmählich auflebend. Weizen und Haber sind noch aufgestellt in der Schrannehalle.

Nächster Fruchtmarkt am nächsten Samstag, den 15. Febr. 1930.

**Stuttgarter Obst- und Gemüsemarkt vom 8. Februar.** Tafeläpfel 10-20, Tafelbirnen 14-20, Kartoffeln 2,7-3,2, Endivien-salat 5-20, Wirtling (Kohlrab) 6-10, Filderkraut 6-7, Weißkraut rund 7-8, Rotkraut 10-12, Blumenkohl 20-70, Rosenkohl 15-25, dito 1/2 Kilo 20-28, Grünkohl 10-12, rote Rüben 6 bis 8, gelbe Rüben 5-6, Karotten runde 1 Bund 20-25, Zwiebel 6-8, Monatsrettiche 20-25, Sellerie 10-25, Mangold 28-30, Rettiche 5-10, Schwarzwurzel 30-35, Spinat 28-35, weiße Rüben 4-5.

#### Wetter

Der nordöstliche Hochdruck läßt für Dienstag aufheiterndes, meist trockenes und frostiges Wetter erwarten.

**Geftorbene:** Jakob Supper, Maurer, 56 J., Rohrau - Johann Hauffstein, Telegraphenaufseher a. D., Mühlent a. N. - Katharine Traub, geb. Luß, Rentheim - Johanna Wilhelmine Holber, geb. Kraus, 66 Jahre, (beerdigt am 5. Febr.), Iseleshausen.

Die heutige Nummer umfaßt 6 Seiten.

### „Die kleine Erzellenz“

Zu Adolph Menzels 25. Todestag am 9. Februar 1930.  
Von Dr. Paul Brasch.

Wenn wir heute das mit unerhörtem Fleiß geschaffene Lebenswerk Adolph Menzels überblicken, das in seiner unerbittlich klaren Gestaltungskraft, seinem stillen Ernst, seiner Ueberzeugungsstärke und Lebenswohheit nichts von seinem alten Glanz verloren hat, so spüren wir den Hauch einer starken Künstlerpersönlichkeit, die, obwohl fest mit ihrer Zeit und Umwelt verwachsen, dennoch überzeitliche Werte in erstaunlicher Fülle hervorbrachte. Von Schadow, Chodowiecki und Franz Krüger führt ein gerader Weg zu Menzel, dem bedeutendsten Vertreter des preussischen Realismus im neunzehnten Jahrhundert. Er trug wie Schüller, Schinkel und Gilly genug Preussisches in sich: Strenge der Organisation, Vernunft, nicht Vernünftigkeit, Klarheit, nicht Sucht nach Aufklärung, und jenen scharfen, nüchternen Zug der Lebensbetrachtung und -gestaltung, der von jeder zum Wesen des Preukentums gehört, genug, die Lebensstichtigkeit des preussisch denkenden Schöpfers Menzel erwies sich immer wieder im Manne und in seinem Werk.

Es war nicht gerade eine Kleinigkeit sich von einem mittellosen, ganz auf sich gestellten Knaben - der Vater starb früh - der sich mit dem Zeichen von Plakaten, Feuilletons, Wagnetten und Restauranten anfangs mühsam durchschlagen mußte, zum Wirklichen Geheimen Rat, zur „kleinen Erzellenz“ emporzuarbeiten, vor dem auf Geheiß des Kaisers in Sanssouci eine Ehrenwache friderizianischer Grenadiere ins Gewehr trat. Nicht ohne Verdienst und Würdigkeit ehrte das Deutsche Reich, ehrten die großen Kunstakademien des Auslandes das künstlerische Schaffen eines kleinen Nielen. Aus den erst später in die Öffentlichkeit der Kunstwelt gelangten Werken der Frühzeit, denen der vierziger und fünfziger Jahre des vorigen Jahrhunderts, erhellt, wie hier ein genialer Kopf in aller Stille bereits die künstlerischen Höhen späterer Jahrzehnte im voraus durchmaß. Er trieb schon damals impressionistische und Realiststudien, als man in Frankreich noch nicht daran dachte, Vertreter dieser „Richtungen“ der Welt als gänzlich neuartig in Wort, Schrift und Persönlichkeit vorzuführen. Menzel selbst hielt vom „Richtungswesen“ nicht allzu viel.

In seiner Jugend besuchte er nur kurze Zeit die Berliner Akademie. Die verzapfte Art des damals dort erteilten Unterrichts stieß ihn sehr bald ab. Instinktiv empfand er ihn als Hemmung seiner künstlerischen Entfaltung. Aus eigener Kraft sich durchzusetzen, nahm er sich vor, und er erreichte sein Ziel. Seine intuitiv gestalteten Textbilder zur „Illustrierten Geschichte Friedrichs des Großen“ - Menzel hatte sich vertraglich zur Lieferung von 400 Illustrationen verpflichtet - gaben ihm die ersehnte Gelegenheit, sein ganz erstaunliches Können als Zeichner, Porträtist und Genremaler unter Beweis zu

stellen. Mit welcher Sorgfalt vertiefte er sich liebevoll in das ganze friderizianische Zeitalter! Uniformen des Berliner Montierungsdepots zog er nicht selten lebenden Modellen an, durchblätterte alte Regimentsgeschichten, durchstöberte Archive und Museen - immer auf der Suche nach einer entschwindenden Wirklichkeit, die es gewissermaßen zupielweise zu rekonstruieren galt. Kein Wunder, daß bei solcher Arbeitsweise eines hochbegabten Künstlers die Erfolge scheinbar wie von selber kamen. Welche Ansumme unscheinbarster Kleinarbeit jedoch vorher geleistet werden mußte, wußte allein der Künstler. Um nur ein Beispiel zu erwähnen: Sechs Tage vor der Krönung Wilhelms I. in Königsberg erhielt Menzel vom preussischen Kultusministerium den ehrenvollen Auftrag, diesen feierlichen Akt im Bilde festzuhalten. Geschwindigkeit war auch für Menzel keine Hererei, aber wie er sich dieser seiner Aufgabe in fliegender Hast entledigte, grenzt fast ans Wunderbare. Er selbst berichtete darüber: „Ich mußte mich in den Tagen vor dem 18., meist an Ort und Stelle, durch den Zeremonienmeister über alles, namentlich die Standorte der wichtigsten Personen usw., orientieren lassen, und danach im voraus mich über die Wahl meines Standortes entscheiden zu können. Auch galt es, mit den Vorstudien der Dertigkeit der Schloßkirche vorher möglichst zu Ende zu kommen. Mit mir reiste mein Freund Friedrich Werner, damit er mich bei Aufnahme der vielen notwendigen Notizen unterstützte, namentlich beim Akt in der Kirche mir die Möglichkeit blieb, meine Aufmerksamkeit auf die Hauptpersonen u. sachen zu konzentrieren. Diese Hilfe ist die einzige, derer ich mich während der ganzen Dauer der Arbeit bedient habe. Sämtliche Porträtstudien sowie das Bild von der Aufzeichnung bis zum letzten Pinselstrich sind eigenhändige Arbeit.“ - Hier haben wir den ganzen arbeitsamen Meister! Man weiß nicht, was man mehr bewundern soll, seine akkuraten Zeichnungen mit Bleistift, Feder oder Holzkohle - wie lebensvoll wirkt beispielsweise seine Bleistiftstudie „Hand Kaiser Wilhelms I. im Cercle“ - oder seine farbenprächtigen Gemälde aus der großen friderizianischen Zeit (Flötentanz, Tafelrunde in Sanssouci, Schilderungen des Siebenjährigen Krieges, Friedrich auf Reisen u. a.), die Fülle idyllischer Landschafts- und Genrebilder? Wer erfaßte so zeitgemäß wie er das Berliner Hofleben des jungen Kaiserreiches, den Pulsschlag der wachsenden Hauptstadt, aber auch die Anmut thüringischer, die Vitalität bayerischer Landschaftsbilder? Nicht umsonst nennt ihn die neuere deutsche Kunstgeschichte das „Gewissen der deutschen Malerei im vergangenen Jahrhundert“. Der Name Adolph Menzel strahlt heute, fünfundsiebzig Jahre nach dem Tode des Meisters, so hell wie einst, da „die kleine Erzellenz“, deren Urwürdigkeit in zahlreichen Anekdoten und Erinnerungen fortlebt, wortlos und bescheiden durch die Straßen der Reichshauptstadt wandelte.



**Amts-**

Mit den illustrierten „Unsere Heimat“.

Bezugspreise: Monatlich 1.60; Einzelnummern je dem Werktag. D. A. Bezirk Nagold. Verlag v. G. W. 3 a.

Telegr.-Adresse: Gesell.

Nr. 34

### Der Wettlauf

London, 10. Febr. Der Amerikaner, das d. hergestellt hat, ist Tard auf der Konferenz vollst. ter Woche war es zu se h e g u n g e n z w i s c h e n d e r g e k o m m e n . T a r d i e u sekretär Stimpson vor den bekannten französische arbeit absichtlich hemme. Das Angebot an England unbedingte Freiheit durchzusetzen vermochte, schen Forderung von 15 des Tauchbootkrie Tauchboote nicht verfer dem Schachzug, daß er w h ä r t e , daß er selbst die kriegs" vorbringen werde f i s c h e s Z i e l v e r k ü n d e t , Politik der Amerikaner g e w e s e n w a r . Die Ange frorenheit Tardieus sehr rung ließ denn auch sofo „Vermenschlichung des L von England und Ameri Der Wettlauf um den nachgerade weiter, und m Frage als erster auf die gen werde. Tardieu hatt der Konferenz erklärt, die genannte Vermenschlichun könne ihr den Vorschlag dieu gibt sich nicht gefe Japaner als Bundesge veranlassen will, ihren A waffnung von Handelsf Tauchboote nur dar deitschiffen verpfl überhaup keine V Bord haben. Dies war der deutsche den Franzosen feinerkeit

### Neueste

Generaloberst v Am Montag feierte e im Weltkrieg. General s i n g e n , in Stettin, wo der des 2. Armeekorps w stand er fast ununterbroc sein Korps bei Mons, an Winter 1914/15 zur Verte schen und ungarischen T gestellt wurde. übernahm rung. Für die Erstür glänzendsten Waffentaten Eichenlaub zu dem bereits mérite verliehen. Als Fü vorragend beteiligt an d Hindenburg 1917 an d wurde, vertraute man G gruppe an, deren Kampf h i n n e i s t e n F r o n t b e s t a n d . hielt er noch eine mehr v Nachfolge des Generalob Mai 1918 das Oberkom die Verantwortung für die Sicherheit in der Reichsh Im Jahr 1905 wurde das Kommando der 27. er bis 1909 bis zu seiner des 2. Armeekorps führ besten Erinnerungen hint Das zweite Zusatzbot Berlin, 10. Febr. De deutsch-schwed. Hand 14. Mai 1926 ist am 8. tag angenommen und tritt mit kommen die in dem Schiffsvertrags vereinb und Vieh in Fortfall; g n o m m e n S o l l s ä t z e f ü r M a l Kraft.

**Stadtgemeinde Nagold.**

**Beigholz- und Heilig-Berlauf**

Am Dienstag, den 11. Febr. 1930, kommen aus Stadtwald Distrikt Wolfsberg, Abt. Bollmaringer Steige und hinterer Wolfsberg zum Verkauf: Nadelholz, Beigholz: 53 Km. Prügel und Anbr.; 10 Km. 2 und 2 1/2 Meter lange rottannene und forchene Koller. Nadelholz, Brennreißig: 1160 Wellen ungebund. in Flächen (fast durchweg Stängleslohe). Zusammenkunft zum Vorzeigen mittags 1/2 Uhr auf der Bollmaringer Höhe bei der Abteig. Bollmaringer Steige. Verkauf 3 Uhr im Gasthaus zum Pflug in Nagold. 455 Städt. Forstverwaltung.

**Stadtgemeinde Calw.**

Zu dem am nächsten Mittwoch, den 11. Februar 1930 stattfindenden **Pferde-, Vieh- und Schweinemarkt** ergeht Einladung.

Die üblichen gesundheitspolizeilichen Vorschriften sind einzuhalten. Die Schweinehändler haben bis zur Übernahme der tierärztlichen Untersuchung der Schweine bei ihren Körben und Riten zubleiben, welche vorher nicht geöffnet werden dürfen.

Calw, den 7. Februar 1930. 471 Stadtschultheißenamt: Göhner.

**Hackebeils Farbenwunder D.R.P. a.**

bietet auch Anregung und schöne Muster zu Faschings-Kostümen!

Große Auswahl bei **Buchhandlung ZAISER, Nagold.**

Für Wagner, Schreiner, Küfer etc. ca. 4 Htm. milde Badische **Siemen**

V. und VI. Klasse haben billig abgegeben. Können nach Wunsch geschnitten werden. (130)

**Graf & Kohler, Dornstetten**

**Hypotheken-Darlehen**

mit 1. Rang, in Beträgen von 1000 RM. aufwärts, und Darlehen an Gemeinden haben wir zu günstigen Bedingungen abzugeben.

Unsere Ausleihungen erfolgen von jeher in alle Teile Württembergs an Angehörige aller Stände.

**Württ. Landespartasse**  
Stuttgart / Kanzleistraße 25

Auch die 675 Zweigstellen im Lande nehmen Darlehensgesuche entgegen und erteilen Auskunft.

**Gündringen, 10. Februar 1930.**

**Danksagung**

Für die vielen Beweise herzlicher Liebe, die mein lieber Mann, unser guter Vater, Bruder und Schwager **Karl Müller** während seiner langen Krankheit erfahren durfte und für die Anteilnahme bei seinem Hinscheiden, dem Kriegerverein für seine kameradschaftlichen Worte und die Kranzniederlegung, für den erhebenden Gesang des gem. Chores Schietlingen, die vielen Blumen Spenden und die zahlreiche Leichenbegleitung sagen wir unseren innigsten Dank.

**Die trauernden Hinterbliebenen.**

Gesucht ein gewandtes **Mädchen** das schon in Stellung war, nicht unter 18 Jahren, für 1. März. Angebote mit Gehaltsansprüchen und Zeugnissen an **Frau Pfarrer Kieber in Fuhgöndheim bei Ludwigshafen a. Rh.**

**Zu jedes Haus gehört der „Gesellschafter“**

**Fr. Blumenfohl** 475  
Stück 30 J  
**Schöne Speise-Karotten**  
10 Pfd. 90 J  
3tr. 7.50 M  
**feinste Tafeläpfel**  
Pfd. von 15 J an  
**Jung Neuestr. 6**

**H. Heimarbeit** 472  
schriftl. Vitalis-Verl. München  
Zu spottbilligen Preisen verkaufen wir einen großen Posten **Gleichstr.-Motoren** 220, 440 und einige 110 Volt (infolge Umstellung frei geworden) m. Garantie **„Sünag“** Ebb. Maschinen-Ges. Frankfurt a. M. Friedb. Vdrfr. 98

**Stoffe**  
für Herren und Damen. Besser und viel billiger direkt ab Ansteter Fabrikort - **Berlangen** Sie Gratismuster in Anzug, Paletot, Damenmantel u. Kostümfstoffen. **Zuckerland Gilon** Nudgen 26. (116)

**NWK Wolle**

**Sternwolle**  
unübertraffen in Haltbarkeit

In allen Preislagen

**C.V.J.M. e.V. Nagold** 474  
Morgen Dienstag abends 8 U. wird uns Freund Kirn, Vorstand d. C.V.J.M. Altensteig, besuchen. Volksg. Griesheim, der bief. Mittal, erw. der Vorst.

**Unterjettingen.**  
Hochtrachtige **Ziege** zu verkaufen **Haus Nr. 117, Dirscht.**

**Verkaufe** (132 eine 32 Wochen trachtige **Rub,** 2/2 bronze **Duten** zur Brut und nehme Bestellung auf **Brut-eier und Eintagsküken** (weißer Leghorn) entgegen. **Kornel Schach, Weitnau.**

**Nagold.**  
**Kohlen Rofs Brifetts** 462  
Bestellungen können laufend angenommen und ausgeführt werden von **Fr. Schittenhelm.**  
**10/30 PS Benz**  
**10/50 PS Adler**  
**12/50 PS Steyr**  
**16/50 PS Benz**  
6-7jäh. famll. Wagen mit **Bierabdr.** usw., einwandfrei best geeignet zu besseren Vermietwagen und zum komb. Verf. u. Lieferw., äußerst bill. weg. Umst. abzug. (128)  
**F. Martin, Mainz**  
Kurfürstenstraße 14.

**8/25 Opel-Limousine**  
240er mit Koffiz, ausgezeichnete Maschine, erst ganz neu durchgesehen, prima Käufer, sehr gut überholt, verkauert bis März. Umst. halber zum Preis v. 900 RM. zu verkaufen. (128)  
**„Hrungsrohldg. Fischer“**  
Ludwigsberg  
Trompetergasse 16.  
Tel. 33. 3364.